

Württemberg.

Stuttgart, 8. Febr. (Die billigen Metzger.) In der Hauptversammlung der Stuttgarter Fleischer-Zunftung wurde von dem Vorsitzenden Häusermann festgestellt, daß das abgelaufene Jahr für das Metzgergewerbe das denkbar schlechteste gewesen sei. Fleisch und Wurst seien fast die billigsten aller Lebensmittel, zumal wenn man die Umsatzzweiger und andere neue Belastungen in Betracht ziehe. Die Ursachen des teuren Schweinefleisches liegen fast ausschließlich in der ungenügenden Zufuhr.

Stuttgart, 8. Febr. (Das Maß der Hypothekenaufwertung.) Ueber das Maß der Hypothekenaufwertung ist zum erstenmal in einem Urteil des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 8. ds. Mts. entschieden worden. Ein früherer Zivilingenieur hatte sein Haus in Stuttgart im September 1918 um 95 000 Mark verkauft und daran 45 000 Mark als Hypothek stehen lassen. Der Nachfolger des Käufers kündigte die Schuld am April 1923 und bot die 45 000 Mark in Bavier an. Da sie zurückgewiesen wurden, klagte er auf Lösung. Das Landgericht gab der Klage statt, das Oberlandesgericht machte dagegen die Lösung von der Zahlung von 15 000 Goldmark abhängig. Es erwoh, daß das Haus, ein Geschäftshaus mit 10 Wohnungen, heute den dritten Teil des Friedenswertes wieder erreicht habe, war nicht dem Ertrag nach, wohl aber als Verleumdung; denn der Immobilienverleiher habe die gegenwärtigen Beschränkungen der Hausbesitzer nicht für dauernd, sondern rechnerisch als allmähliche Befreiung. Dem Eigentümer stehe es frei, eine bessere Zeit abzuwarten, und dann mit den 15 000 Goldmark die Lösung durchzuführen. Er habe durch den Erwerb des Hauses um 800 Goldmark ein gutes Geschäft gemacht, während der Gläubiger, 73 Jahre alt, erwerbs- und mittellos ist. Das Oberlandesgericht geht also über die in der Steuerreformverordnung vorgesehene Grenze von 10 Prozent weit hinaus.

Heilbronn, 8. Febr. (Festnahme des Dachstuhlers.) Der Einbrecher, der unlängst in der Altkaufstraße durch tollkühnes Ueberklettern von Dächern der Verfolgung entging, ist in der Person des 23 Jahre alten Wilhelm Rosenheimer festgenommen worden. Er hat mit seinem inzwischen gleichfalls verhafteten Bruder Alfred Rosenheimer eine Reihe von Manjarden- und Kellererbrüchen verübt.

Hirrlingen, 8. Febr. (Reis für den Jahresplan.) Ein Auenstück wurde in dem Baumgut des Schulbesitzer Schmid und des Waldhütten Meier angekauft, indem in beiden je 7 vierjährige Bäume abgehauen wurden.

Walder, 8. Febr. (Wierfasser im Schaufenster.) Ein Vierfüßler wollte einem anderen Schlitzen bei der Konditorei Däiber anschwärzen, kam zu weit links in den Straßenrand und kippte um. Ein Teil der Vierfüßler fiel durch das Schaufenster der Konditorei Däiber und verursachte einen bedeutenden Schaden.

Schirmbach, 8. Febr. (Damm ausgegangen.) Junge Burschen verfolgten ein Eichbörnchen, das sich schließlich in einen hohlen Kuhstall rettete. Aus dem Stall wurde es durch Auswärtigen verschleudert und suchte dann Schutz in einer nahen Hütte, wo es den Verfolgern in die Hände fiel. Beim Auswärtigen hatte der Kuhstall Feuer gefangen, das langsam weiter glosste. Zwei Tage darauf ging der Baum in Flammen auf, die Hütte, Kleeböde und Bauholz verbrannten mit. Die Eichbörnchenjäger haben sich nun wegen Brandstiftung zu verantworten.

Baden.

Pforzheim, 8. Febr. Der Arbeitgeberverband für Pforzheim und Umgebung hat den Gewerkschaften mitgeteilt, daß er angesichts ihrer ablehnenden Stellung zu allen Forderungen vorzuschlagen, insbesondere ihres starren Festhaltens an unannehmbaren Urlaubsforderungen, die Tarifverhandlungen als gefährdet betrachte.

Vermischtes.

Ein gefährliches Naturkatastrophen. In der letzten Woche war vielerorts im Oberrhein nicht geringe Aufregung. Durch das Zankwetter und die damit verbundene teilweise Schneeschmelze fleg die Bahn erheblich an und brach mit großer Gewalt das Eis, das einige Wochen festgelesen hatte, auf bedeutende Strecken los, was oft unter donnerähnlichem Krachen und Beben geschah. Es kam ein Eisgang, wie man ihn wohl selten gesehen hatte und der nur etwa mit dem vom Jahre 1902 verglichen werden kann. Zwischen Weilburg und Limburg hat das gewaltige Eis sich wieder gefaut, und nun schoß sich das Eis mit fürchterlicher Gewalt flussaufwärts, darüber das Stauwasser, das jetzt nachhallt und die erneuten Festigungsbemühungen immer wieder vereitelt. Schloer hatte die alte Brücke in Limburg auszukübeln, unter deren Bogen sich die Eismassen unter- und übereinanderhoben und dem Bauwerk gefährlich zu werden

drohten; doch hielt sie stand, und zusätzliche Zuschauer fanden Stundenlang da und bewunderten mit gelindem Grauen das großartige Naturchauspiel.

Gemeiner Streich. Einem Landwirt in Groß-Deule (Bez. Magdeburg) wurden 10 Pferde, 1 Kuh, 1 Kalb sowie das Gesäuge vergiftet. Der Stallschweizer wurde verhaftet.

Ein russischer Fürst erschossen. Das bekannte Mitglied der russischen Aristokratie, Fürst Wokonski, sollte in Neufay wegen Verführung eines unmündigen Mädchens verhaftet werden. Fürst Wokonski widersetzte sich jedoch seiner Verhaftung gewaltsam und wurde bei dem entstandenen Kampf von einem Polizisten erschossen.

Das Ende eines historischen Prozesses. Nach zweiundachtzigjähriger Dauer endete jetzt vor dem Appellhof in Neapel ein interessanter Prozeß. Im Jahre 1812 hatten die Nachkommen des berühmten Condottiere Giotto Pieramosca vom Staat die Herausgabe großer Güter verlangt, die Pieramosca von Karl V. zum Geschenk erhalten hatte. Es handelte sich um ein Verbotobjekt von 92 Millionen Lire, wobei einige Eisenbergwerke, um die der Streit ebenfalls ging, ausgenommen sind. Der Appellhof wies die Klage ab.

Die Zeitung der Bettler. Das eigentümlichste „Nachblatt“ der Welt dürfte die Zeitung der Bettler sein, die in Paris erscheint. Sie bringt eine reichhaltige Liste aller Hochzeiten, Kindtaufen und Beerdigungen, die im Laufe der Woche in den Kirchen der Stadt vor sich gehen, wo die Bettler auf eine gute Ernte rechnen können. Weiter teilt das Blatt Adressen wohlthätiger Leute, ihre Empfangszeit und andere zum „Fuch“ gehörige Dinge mit.

44 Stunden auf Kollschublen. Ein arbeitsloser ehemaliger Soldat hat in England einen neuen Rekord aufgestellt. Er legte den ganzen Weg von York nach London ununterbrochen auf Kollschublen zurück. Das Ereignis erhielt dadurch besondere Bedeutung, daß der Kollschubler dem Lordmajor von London einen Preis seines Kollegen in York zu überbringen hatte. Die Streckenkontrolle wurde durch einen anderen Arbeitlosen ausgeübt, der dem Kollschubler auf dem Rade folgte. Die Wege waren so schlecht, daß die Kollschube hart mitgenommen wurden. In dem einen bestand sich nur noch eine Rolle, als der Fahrer endlich vor dem Mansion House in London ankam.

Vierzehnjährige Staatsbeamte. Der Rat der Volkswirtschaft des Sowjetbundes befaßt sich jetzt mit dem Vorschlag über die Regelung des staatlichen Verwaltungsdienstes. Nach diesem Entwurf sind nach Erreichung des achtzehnten und bei erteilter Genehmigung des zuständigen Arbeitsamtes sogar schon des vierzehnten Lebensjahres alle Bürger des Sowjetbundes zum Eintritt in den staatlichen Verwaltungsdienst berechtigt. Allerdings sollen Personen, denen das Wahlrecht nicht zuteil, zur Beamtenlaufbahn nicht zugelassen werden. Nach Ablauf von je 5 Jahren Dienstzeit haben die Beamten Anspruch auf einen Monatsurlaub. Die Ratten der besonders verdienten Beamten sollen in der Presse bekannt gemacht werden, und diese durch eine erhöhte Pension und den Orden der Roten Arbeitsschne eine Auszeichnung erhalten.

Versteigerung in West-Hebron. Nach einer Meldung der „Times“ aus Jerusalem ist man bei den Bohrungen der Standard Oil Company in West-Hebron auf Petroleum gestoßen.

Eine „kleine Geschichte“.

London, 6. Febr. In der Nummer der amerikanischen Wochenzeitschrift „The Freeman“ vom 30. Januar finden wir folgende kleine Anekdote, die vielleicht die Herren der Sachverständigen-Ausschüsse interessieren wird: Wir lesen dieser Tage mit viel Behagen eine Beschreibung eines Mittagessens, welches der Entschädigungsausschuß zu Ehren der Sachverständigen gab, die nach Paris eingeladen worden sind. Die Uebst eines der berühmtesten Restaurants sorgten für die Zubereitung der Gorg d'Orvres, der Eier, des Hummer, der Süßner mit Salat, und sie lieferten sorgfältig einen 50 Jahre alten Bordeaux Ruffignu von 1878, Portwein von 1848 und Altde, um der Sache den richtigen Anstrich zu geben. Die Kosten für den Entschädigungsausschuß beliefen sich auf 110 Franken für die Person. Das Ganze erschien uns als eine besonders passende Einleitung für eine Untersuchung der Lage einer dankerotten Regierung, von deren Untertanen einige Millionen Hunger leiden, und das umso mehr, als Deutschland und nicht die Reparationskommission die Rechnung bezahlt. Unter dem Verfall der Vertrag an dem unser Wilson mithält, kann der Entschädigungsausschuß soviel ausgeben, wie ihm beliebt, und alles Deutschland in Rechnung setzen. Eine kleine Geschichte von außerordentlich weiser Anwendung und, wie gesagt, sehr beachtenswert für die angeblühenden Gäste Berlins.

Betrifft: Feuerversicherung. Wir machen hiermit ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Feuerversicherungen, die noch nicht in Goldmark umgestellt, also noch nicht neu abgeschlossen sind,

keinen praktischen Wert mehr besitzen und daß Versicherte im Schadensfälle keinerlei Ansprüche auf Vergütung haben. Es ist daher auf alle Fälle eine neue Versicherung abzuschließen. Wir raten im eigenen Interesse eines jeden noch nicht neu Versicherten, seine Angelegenheit umgehend zu regeln.

Große Auswahl in guten Qualitäten zu billigen Preisen in Schürzen jeder Art

finden Sie im **Ersten Pforzheimer Schürzenhaus, Pforzheim, Gde Westliche und Blumenstraße.**



Macht den teuren Bohnenkaffee entbehrlich!

Billig! Billig! Kaufen Sie bei mir Herren-Anzüge, Windjacken, Gummi-Mäntel, Arbeits-, Manchester-, Streifen- und Sporthosen, blaue Arbeitsanzüge, gestricke Kinder-Anzüge, ferner gute Anzug-Stoffe. Anfertigung sämtl. Herren-Bekleidung nach Maß. **Hans Wurster, Maß- und Konfektions-Geschäft, Calmbach, Höfenerstr. 19.**

Am Sonntag, den 10. Februar findet im **Gasthaus „Waldhorn“ in Schwann Tanz-Unterhaltung** statt, wozu freundlichst einladet **Radsfahrer-Verein Eutingen.**

Raucht „Fredy“-Zigaretten. Hergestellt aus den feinsten Orient-Tabaken (Goldgelbe Ware). Sie sind trotz des billigen Preises an Qualität unübertroffen.

Cairo Gold 3 Pf. | Fredy-Extra 5 Pf.
Harry Walden Gold u. o. M. 4 Pf. | und Extra-Klasse

Wiederverkäufer u. Wirte, die solche noch nicht haben, erhalten dieselben zu Orig.-Fabrikpreisen bei unserem Fabriklager

der Fa. Pfeiffer & Wissler, Großhandelshaus für Tabakwaren, Pforzheim, Metzgerstrasse 11, Telefon 1969.

Für den Pfeifen-Raucher empfehlen wir **Pfeifka-Shäg**, den herrlichen Tabak für die kurze Pfeife. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Sie sind überall zu haben! Sie sind überall zu haben!

postwendend Ihr
Sie sind trotz des
er erhalten solche
ohne
rtsch.
ität unübertroffen
100 Gr.-Packung

